



Eidgenössische Technische Hochschule Zürich
Swiss Federal Institute of Technology Zurich

Die Schulleitung der ETH Zürich hat an ihrer Sitzung vom 11. November 2014 folgende Strategie beschlossen:

Sammlungen und Archive der ETH Zürich: Strategie 2015 bis 2020

Alle Sammlungen und Archive der ETH Zürich besitzen Sammlungsobjekte und einschlägige Artefakte, die sich sowohl für aktuelle wissenschaftliche Fragestellungen als auch für die wissenschaftliche Kommunikation in die Öffentlichkeit besonders eignen. Darüber hinaus können die Sammlungen und Archive für sich in Anspruch nehmen, dass sich ein beträchtlicher Teil dieser Objekte inhaltlich auf internationalem Niveau bewegt und national zum naturhistorischen und kulturellen Gedächtnis der Schweiz gehört. Die Sammlungen und Archive der ETH Zürich haben somit sowohl eine Funktion als Referenzsammlungen für die aktuelle Forschung und Lehre (Forschung *in* Sammlungen) als auch eine wissenschaftsgeschichtliche Funktion (Forschung *über* Sammlungen).

Die Mehrzahl der Sammlungen und Archive der ETH Zürich ist im *Schweizerischen Inventar der Kulturgüter* als Sammlungen von nationaler Bedeutung aufgeführt.

Die Pflege und wissenschaftsnahe Weiterentwicklung dieses Kulturgutes ist eine nationale Aufgabe der ETH Zürich und gehört zu ihrem Grundauftrag.

In ihrer Gesamtheit bilden die Sammlungen und Archive der ETH Zürich eine qualitativ hochstehende Infrastruktur und stärken in ihrer Unverwechselbarkeit die Identität der Hochschule.

Damit die herausragenden Sammlungs- und Archivbestände auch künftigen Generationen zur Verfügung stehen, sind dauerhaft hohe Anstrengungen auf den Gebieten der Organisation, der Erschliessung, der Konservierung und der Präsentation notwendig. Hierfür stellt die ETH Zürich die notwendigen personellen und finanziellen Ressourcen bereit.

Die ETH Zürich setzt ihre Sammlungen und Archive strategisch als Instrument des Wissenschaftsmarketings ein und macht die Referenzsammlungen in der globalen *Scientific Community* in einer Weise sichtbar, die ihrer Bedeutung entspricht.

Dies bedeutet im virtuellen Raum insbesondere Folgendes:

- Die Sammlungen und Archive werden gemäss den jeweils relevanten Standards in elektronischen Nachweisinstrumenten möglichst vollständig erschlossen. Die Metadaten sind über das Internet recherchier- und maschinenlesbar.
- Die Einbindung der für die Sammlungsobjekte relevanten Metadaten in das Wissensportal der ETH-Bibliothek ist gewährleistet.
- Die relevanten Bestände der Sammlungen und Archive werden digitalisiert.
- Alle digitalen Sammlungsobjekte erhalten einen Persistent Identifier.
- Die Struktur der Metadaten und die vorhandenen Schnittstellen ermöglichen eine dynamische Verlinkung externer Angebote auf die digitalisierten eigenen Bestände und umgekehrt.
- Bei der Beschreibung der Objekte kommen international verbreitete Normdaten zur Anwendung. Darüber hinaus werden die Objekte georeferenziert.

Hieraus ergeben sich für den physischen Raum folgende Konsequenzen:

- Die organisatorischen Strukturen für die Verwaltung und Weiterentwicklung der Sammlungen und Archive sowie deren kuratorisch-konservatorische Betreuung werden kontinuierlich optimiert.
- Die Bildung neuer Sammlungen und Archive an der ETH Zürich, die Annahme neuer (externer) Sammlungen und Archive sowie die Abgabe an Dritte erfolgt nach transparenten Kriterien und Vorgaben.
- Im Interesse einer höheren Sichtbarkeit werden die Ausstellungsaktivitäten der ETH Zürich koordiniert und ausgebaut.

Die ETH-Bibliothek koordiniert die Pflege und Weiterentwicklung der kulturhistorisch wichtigen Sammlungen und Archive an der ETH Zürich. Sie ist das Kompetenzzentrum der ETH Zürich für Metadatenmanagement und Digitalisierung. Die Konvergenz von Bibliothek, Archiv und Museum im digitalen Zeitalter weist der ETH-Bibliothek eine Schlüsselrolle bei der Erschliessung und Vermittlung der Bestände der Sammlungen und Archive der ETH Zürich zu.